

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abbildungsverzeichnis	X
Simulationsverzeichnis	XI
Symbolverzeichnis	XIII
I. Einführung	
<i>A. Zielsetzung</i>	1
<i>B. Zur Modellstruktur</i>	2
<i>C. Zur Endogenität ökonomischer Zyklen</i>	6
<i>D. Vorgehen</i>	10
II. Konjunkturzyklen in einer modifizierten Fassung des Solow/Stiglitz-Modells	
<i>A. Das Modell: Ein Ansatz auf der Basis des integrierten Verteilungsmodells von Solow/Stiglitz</i>	
1. Ziel und Rahmen der Analyse	12
2. Produktionsplanung, tatsächliche Produktion und Beschäftigung	14
3. Die Investitionsgüternachfrage	17
4. Gütermarktnachfrage und Gütermarktgleichgewicht	20
5. Produktionsanpassung bei unterschiedlichen Produktions-Nachfrage-Konstellationen und Reallöhnen	22
6. Verhandlungstheoretische Bestimmung der Reallöhne	25
7. Zur Rolle des Preisniveaus	28
<i>B. Die Modellgleichgewichte: Reproduktion erfüllter Produktionspläne bei gleichzeitigem Verteilungsgleichgewicht</i>	
1. Die partiellen Gleichgewichte im Phasenportrait	31
2. Existenz und Eindeutigkeit simultaner Gleichgewichte	35
3. Zur Stabilität simultaner Gleichgewichte	36
<i>C. Der Konjunkturzyklus</i>	
1. Zyklische Annäherung an ein neoklassisches Gleichgewicht	39
2. Monotone Annäherung an ein keynesianisches Gleichgewicht	46

<i>D. Einige Datenänderungen: Auswirkungen staatlicher Fiskalpolitik und gewerkschaftlicher Verhandlungsmacht</i>	49
<i>E. Fazit</i>	52
III. Endogene Konjunkturzyklen: Ein Ansatz von Wenig	
<i>A. Eine Spezifizierung des Wenig-Modells</i>	
1. Ziel und Rahmen der Analyse	53
2. Die tatsächliche und die von den Unternehmern erwünschte Produktionsänderung: Wenigs « Verallgemeinerung » des keynesianischen Ansatzes	56
3. Technologie, Beschäftigung und Unternehmensprofite	63
4. Gütermarkt und relative Nachfrage	66
5. Produktionsänderung bei unterschiedlichen Produktions-Nachfrage-Konstellationen und Reallöhnen	68
6. Die Reallohnentwicklung als Ergebnis der Tarifaueinandersetzung	74
<i>B. Die Modellgleichgewichte: Permanentes Produktions- und Verteilungsungleichgewicht versus erreichbares Simultangleichgewicht</i>	
1. Die partiellen Gleichgewichte im Phasenportrait	77
2. Existenz und Eindeutigkeit simultaner Gleichgewichte	86
3. Zur lokalen Stabilität simultaner Gleichgewichte	88
4. Existenz, Eindeutigkeit und Stabilität von Grenzzyklen	90
<i>C. Der Konjunkturzyklus</i>	
1. Endogene Konjunkturzyklen bei lokaler Selbstverstärkung der Produktionsentwicklung	95
2. Zyklische Annäherung an das simultane Gleichgewicht	102
<i>D. Fazit</i>	107
IV. Endogene Konjunkturzyklen bei destabilisierender Investitionsgüternachfrage	
<i>A. Die Verhaltensgleichungen des Modells</i>	
1. Der Ansatz von Wenig als Ausgangspunkt	108
2. Beschäftigung, Unternehmensprofite und Tarifverhandlungen bei konstanter Beschäftigungselastizität	111
3. Die Investitionsgüternachfrage	113
4. Gütermarkt und relative Nachfrage	120
5. Die Entwicklung des Produktionszuwachses: Eigen-feedbacks und die Wirkung von Reallohnänderungen	123

<i>B. Der Konjunkturzyklus</i>	
1. Hinreichende Bedingungen endogener Konjunkturzyklen	127
2. Endogene Konjunkturzyklen bei variabler marginaler Investitionsneigung	129
3. Endogene Konjunkturzyklen bei konstanter marginaler Investitionsneigung	136
<i>C. Goodwins klassischer Verteilungszyklus als Sonderfall</i>	142
<i>D. Destabilisierende Investitionsgüternachfrage in den Grenzyklus-Modellen von Kaldor und Benassy</i>	
1. Die Wechselwirkung von Investitionsgüternachfrage und Kapitalakkumulation im Modell von Kaldor	150
2. Die Wechselwirkung von Nachfrageerwartungen und Faktor- sowie Güterpreisniveau im Modell von Benassy	155
<i>E. Kurze Anmerkungen zu den Ergebnissen komparativ-statischer Analyse</i>	163
<i>F. Fazit</i>	167
V. Endogene Wachstumszyklen	
<i>A. Endogenisierung der Zins- und Kapitalstockentwicklung</i>	
1. Die Bestimmung des Zinssatzes	169
2. Die Wirkung des Kapazitätseffekts der Investitionen auf relative Nachfrage und Gewinnquote	173
3. Das dynamische Drei-Gleichungs-Modell	175
4. Grenzyklus-Nachweis mittels Hopf-Theorems	177
5. Endogene Zyklen im erweiterten Modell	181
<i>B. Stetiges versus zyklisches Wachstum</i>	
1. Quellen und Voraussetzungen anhaltenden Wachstums	188
2. Formulierung des Wachstumsmodells	191
3. Wachstumspfade	194
4. Endogene Wachstumszyklen	197
<i>C. Fazit</i>	202
VI. Resümee	204
Literaturverzeichnis	207
Personenregister	211
Sachregister	212

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Stabiler Grenzyklus, stabiler Strudel und Wirbel	7
Abb. 2:	Produktionsanpassung im Ungleichgewicht (Solow/Stiglitz)	23
Abb. 3:	Partielle und totale Gleichgewichte (Solow/Stiglitz)	33
Abb. 4:	Die Produktionsentscheidung in Abhängigkeit von Stückprofit und relativer Nachfrage (Solow/Stiglitz und Wenig)	56
Abb. 5:	Produktionsänderung im Ungleichgewicht bei Dominanz des Relative-Nachfrage-Effekts (Wenig)	71
Abb. 6:	Produktionsänderung im Ungleichgewicht bei Dominanz des Stückfixkostendegressions-Effekts (Wenig)	72
Abb. 7:	Partielle Gleichgewichte (Wenig)	79
Abb. 8:	Ein Hysterese-Zyklus (Wenig)	84
Abb. 9:	Eindeutige und multiple Totalgleichgewichte im Fall B (Wenig)	87
Abb. 10:	Nachweis globaler Stabilität (Wenig)	92
Abb. 11:	Die Produktionsentscheidung in Abhängigkeit vom cash flow pro produziertem Stück	110
Abb. 12:	Zur Begründung sigmoider Investitionsfunktionen	116
Abb. 13:	Lokale (In-)Stabilität des Gütermarkts	122
Abb. 14:	Partielle Produktionsgleichgewichte für unterschiedliche maximale Nachfrageelastizitäten	126
Abb. 15:	Destabilisierende Investitionsgüternachfrage in Sim. 6	130

Simulationsverzeichnis

Sim. 1:	Zyklische Annäherung an ein neoklassisches Gleichgewicht bei abschließlicher Orientierung an der gewinnmaximalen Produktion (Solow/Stiglitz)	41
Sim. 2:	Zyklische Annäherung an ein neoklassisches Gleichgewicht (Solow/Stiglitz)	44
Sim. 3:	Monotone Annäherung an ein keynesianisches Gleichgewicht (Solow/Stiglitz)	47
Sim. 4:	(1.) Endogene Konjunkturzyklen (i. w. S.) bei hinreichend starker Fixkostendegression (Wenig) (2.) Grenzyklus-zu-Strudel-Bifurkation als Folge einer gesunkenen Reaktionsintensität bezüglich Produktions- und Reallohnänderungen (Wenig)	97 103
Sim. 5:	Grenzyklus-zu-Strudel-Bifurkation als Folge einer Verringerung des Fixkostenblocks (Wenig)	104
Sim. 6:	Endogene Konjunkturzyklen (i. e. S.) bei hoher und variabler marginaler Investitionsneigung	133
Sim. 7:	Grenzyklus-zu-Strudel-Bifurkation als Folge einer gesunkenen marginalen Investitionsneigung	138
Sim. 8:	Endogene Konjunkturzyklen (i. w. S.) bei hoher und konstanter marginaler Investitionsneigung	140
Sim. 9:	Zur dynamischen Stabilität des Goodwin-Modells	145
Sim. 10:	Zur strukturellen Instabilität des Goodwin-Modells (Wirbel-zu-Strudel-Bifurkation)	145
Sim. 11:	Zur asymptotischen Stabilität endogener Konjunkturzyklen	148

Sim. 12:	Zum nicht-asymptotischen Charakter der dynamischen Stabilität des Goodwin-Modells	148
Sim. 13:	« Inverse Multiplikatorwirkung » im Falle einer Selbstverstärkung der Produktionsentwicklung am Beispiel der Erhöhung gewerkschaftlicher Verhandlungsmacht	166
Sim. 14:	Endogene Konjunkturzyklen (i. e. S.) bei Berücksichtigung der stabilisierenden Effekte der durch Produktionsänderungen ausgelösten Zinsreaktion und der Kapitalakkumulation auf die Investitionsbereitschaft	184
Sim. 15:	Endogene Wachstumszyklen (i. e. S.) bei Bevölkerungswachstum und gegebener Technologie	198
Sim. 16:	Endogene Wachstumszyklen (i. e. S.) bei Bevölkerungswachstum und technischem Fortschritt	200